

Ausblick 2009

Großes Technische-Analyse-Spezial



Jörg Scherer,
Technischer Analyst
bei HSBC Trinkaus

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresausblick unseres Technische-Analyse-Spezialisten Jörg Scherer, Gewinner des VTAD-Awards 2007 und Autor des täglichen E-Mail-Newsletters „Daily Trading“.

Renten	Seite 12
EUR/USD	Seite 16
Rohstoffe	Seite 18
Aktien	Seite 22

► Renten

Die nächste Blase?



Märkte können viel länger irrational sein, als man selber liquide ist.“ In einer etwas neueren Fassung lautet dieses Zitat von John Maynard Keynes: „Etablierte Trends tragen häufig sehr viel weiter, als sich das die meisten Marktteilnehmer vorstellen können!“ Unter diesem Motto sehen wir die Rentenmärkte im Jahr 2009. Insbesondere das im November 2008 komplettierte Doppeltop im Chart der 10-jährigen Rendite lässt perspektivisch auf neue Renditetiefs schließen (siehe Chart 1). Das kalkulatorische Kursziel – abgeleitet aus der beschriebenen oberen Umkehr – lässt sich auf 2,7 % beziffern. Mit dem Renditetief vom Dezember 2008 bei 2,91 % dürfte also noch keinesfalls das Ende der Fahnenstange erreicht sein. Der spiegelbildliche Doppelboden im Wochenchart des Euro-BUND-Future führt hier zu einem rechnerischen

Target, das im Bereich der Marke von 127 anzusiedeln ist. Diese Marke harmoniert sehr gut mit dem Anschlusspotenzial, das sich aus der Anfang Dezember ausgebildeten Korrekturflage ableiten lässt.

Die Ausgangslage für den Euro-BUND-Future für das kommende Jahr ist als günstig zu bezeichnen.

Trotz sechs weißer Monatskerzen in Folge ist die Ausgangslage für den Euro-BUND-Future für das neue Jahr demnach als günstig zu bezeichnen. Ein nachhaltiger Sprung über den alten Rekordstand bei 124,91 dient dabei als Katalysator für einen schnellen Bewegungsimpuls in Richtung des o. g. Kursziels von 127 (siehe

Chart 2). Als zusätzliche Bestätigung lohnt der Blick auf den P&F-Chart: Dank des Jahresendspurts über die Marke von 125 entstand hier im Dezember ein wichtiges Investmentkaufsignal. Jenseits des rechnerischen Kursziels von rund 127 fallen zwei verschiedene Fibonacci-Projektionen bei 130,31/70 als mögliche weitere Anlaufzone ins Auge. Inzwischen signalisieren die quantitativen Indikatoren allerdings eine „überhitzte“ Marktverfassung. So notieren diverse Oszillatoren (z. B. Stochastik, RSI) auf Wochenbasis in ihren jeweiligen oberen Extremzonen, während sich im Tagesbereich negative Divergenzen identifizieren lassen. Um aus der „heißgelaufenen“ Markttechnik aber eine Korrektur erwachsen zu lassen, bedarf es einer charttechnischen Bestätigung in Form eines Rebreaks der ehemaligen Widerstandszone aus dem zyklischen Hoch vom

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

Eine mögliche Keilformation lässt im Falle eines Ausbruchs nach oben auf eine nachhaltige Zinswende schließen.



September 2005 und dem alten Rekordstand bei 124,60/91. Kann diese Zone nicht verteidigt werden, dienen die Kombination aus dem Hoch vom 20. November und dem Tief vom 12. Dezember bei 121,45/33 sowie der Aufwärtstrend seit Juli 2008 (akt. bei 121,30) als sehr solides Unterstützungsbündel. Unser „bullishes“ Grundscenario hat solange Bestand, wie der Euro-BUND-Future die Schlüsselmarke bei 118,48 nicht unterschreitet. Erst ein Rebreak des Hochs vom März 2008, das gleichzeitig die Nackenlinie des o. g. Doppelbodens definiert, würde ein Umschreiben unseres freundlichen Rentenmarktdrehbuchs erforderlich machen.

Insbesondere mit Blick auf den US-TBond-Future (Chart 3) drängt sich derzeit allerdings die Frage auf, ob am Rentenmarkt aktuell die nächste Blase entsteht und wann diese angestochen wird? Diese Frage führt unmittelbar zu dem noch im



Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhart AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit - datum	Basiskurs/-Schwellenkurs	Bezugs-menge	Referenz-kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Hebel
Euro Bund Future	TB1YVC	Endlos-Turbo-Optionsschein	Long	endlos	90,93 / 90,93	1	125,41	34,51	34,53	3,63
Euro Bund Future	TB2MPZ	Endlos-Turbo-Optionsschein	Short	endlos	143,9540 / 143,9540	1	125,41	18,62	18,64	6,73
10 Year T-Note Future	TB2GDR	Turbo-Optionsschein	Long	26.02.2009	106,00 / 106,00	1	127,88	15,42	15,45	5,82
10 Year T-Note Future	TB2PBA	Turbo-Optionsschein	Short	26.02.2009	135,00 / 135,00	1	127,88	5,09	5,12	17,56

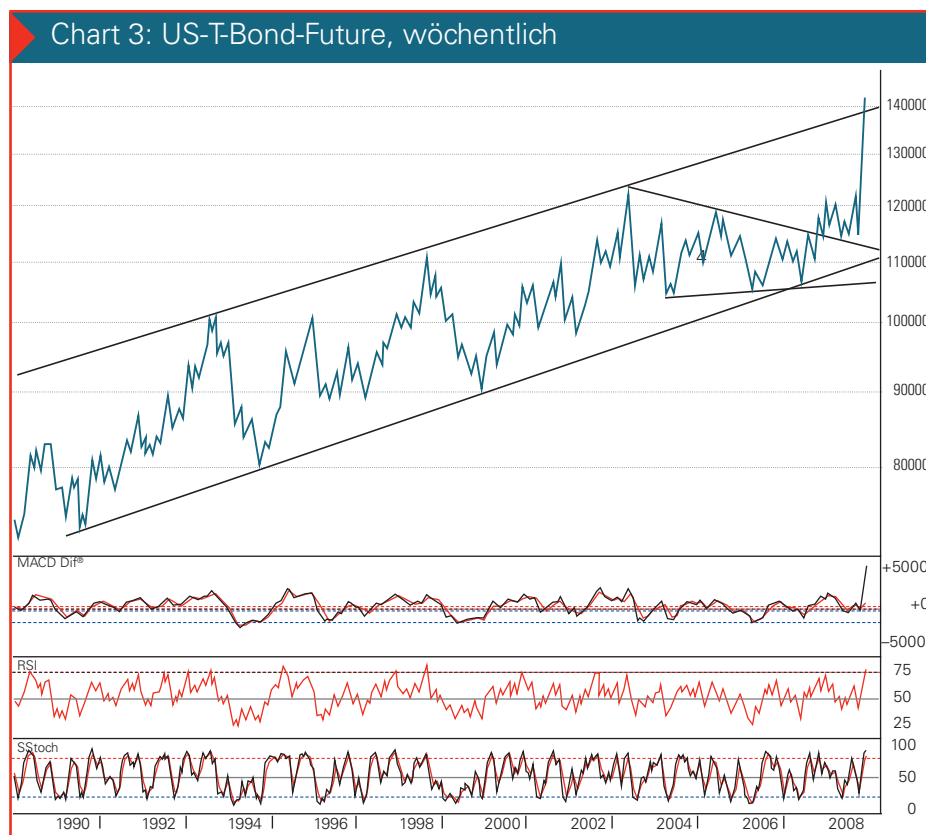
Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 29.12.2008;

Sommer 2008 heiß diskutierten Inflationszenario, das 2009 aber keine Rolle spielen dürfte. Die Inflation ist allerdings niemals wirklich tot! Vielmehr kann sie mit einem scheuen Reh verglichen werden, das sich im Unterholz versteckt, um neue Kraft zu sammeln, um bei der nächsten günstigen Gelegenheit wieder hervorzukommen. Diese „günstige“ Gelegenheit

könnte sich im Verlauf des Jahres 2010 ergeben! Wir gehen davon aus, dass das im Sommer vielfach skizzierte Inflationszenario nicht zu den Akten gelegt werden muss, sondern lediglich auf der Zeitachse in die Zukunft verschoben wurde. Chart 4 zeigt den 30-Jahres-Zyklus der 10-jährigen US-Rendite. In der Zeit von 1920 bis 1948 gab es eine Phase mit fallenden Renditen.

Darauf folgten bis Anfang der 80er Jahre steigende Zinsen, ehe sich wieder ein 30-jähriger Zeitraum mit rückläufigen Renditen anschloss. Sollte es einen 30-Jahres-Zyklus bei den Renditen tatsächlich geben, sollten Anleger ab dem Jahr 2010 besonders sensibilisiert für eine untere Zinswende sein. Der Faktor „Zeit“ dürfte dabei eine nicht ganz unerhebliche Rolle spielen. Untere Zinswenden brauchen nämlich vor allem eines: Zeit! Ab 2010 dürfte dieses Kriterium für eine tragfähige Trendwende erfüllt sein. In diesem Zusammenhang sollten Anleger ab 2010 ganz besonders intensiv auf den Chart der 10-jährigen Rendite in Deutschland achten (siehe Chart 5). Zunächst muss hier ein intakter, seit Anfang der 80er Jahre bestehender Basisabwärtstrend konstatiert werden. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille! Die andere ist eine drohende Keilformation (obere Begrenzung akt. bei 4,51 %), die im Falle eines Ausbruchs nach oben auf eine nachhaltige Zinswende und damit stark steigende Zinssätze schließen lässt.

Jörg Scherer, Stand 29.12.2008



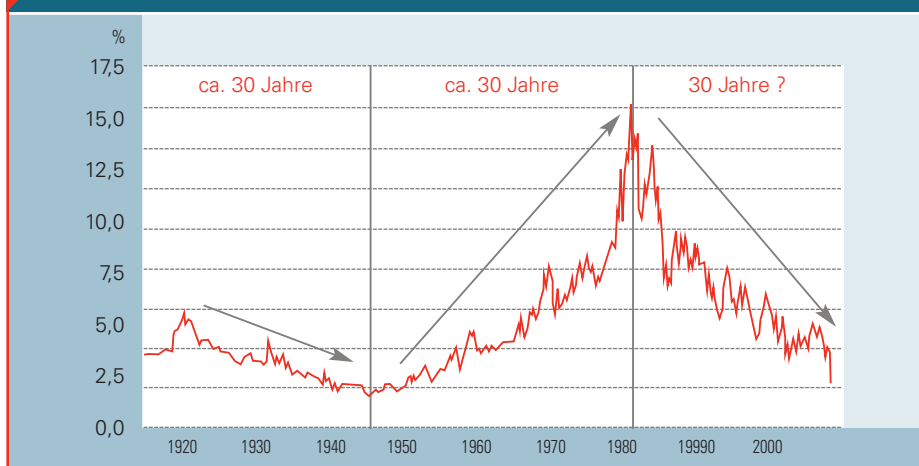
Quelle: CQG, Stand: 29.12.2008

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

Fazit

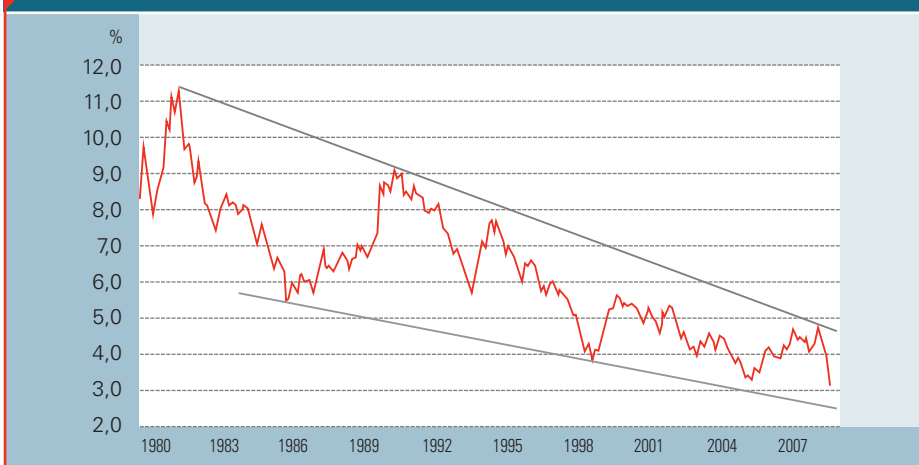
Für 2009 sehen wir beim Euro-BUND-Future neue Rekordhochs. Die Marke von 127 stellt dabei „Pflicht“ dar, während im Rahmen einer Übertreibung auch das Level von 130 vorstellbar ist. Die Renditen dürften im neuen Jahr dementsprechend auf sehr niedrigen Niveaus verharren. Um im Bild von J. M. Keynes zu bleiben: Die Irrationalitäten sollten sich in 2009 fortsetzen. Erst ab dem Jahr 2010 wird ein Abschluss der beschriebenen Keilformation wahrscheinlich, der eine langfristige Zinswende einläuten würde.

Chart 4: 10-jährige Rendite USA, monatlich



Quelle: Reuters EcoWin, Stand: 29.12.2008

Chart 5: 10-jährige Rendite Deutschland, langfristig



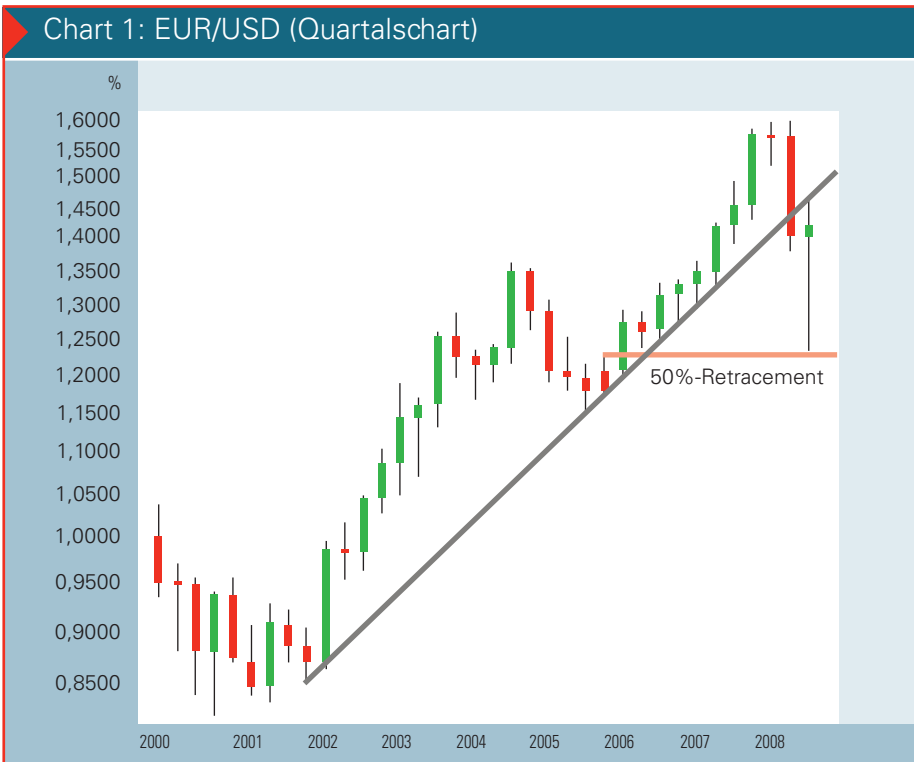
Quelle: Reuters EcoWin, Stand: 29.12.2008



Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

► EUR/USD Volatiles Nullsummenspiel

Das Jahr 2008 zeichnete sich auch an den Devisenmärkten durch eine sehr hohe Volatilität aus. Der Schlusspurt des Euro zum US-Dollar sorgte allerdings dafür, dass sich im Vergleich zum Jahresschlusskurs des Vorjahres (1,4589 USD) nur eine geringe Veränderung ergab. Wenn man so will, handelt es sich also um ein „Nullsummenspiel“, das sich in dem auf Jahresbasis ausgeprägten „Kreisel“ widerspiegelt. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille; die andere findet im dazwischen liegenden neuen Rekordhoch vom Juli (1,6038 USD) und im Jahrestief vom Oktober (1,2328 USD) seinen Niederschlag. In diesem Kerzenmuster kommt die enorme Unsicherheit der Marktteilnehmer zum Ausdruck. Bisher brachte die Jahresend rally der Einheitswährung lediglich einen Pullback an den alten Basisaufwärtstrend seit Februar 2002 (auf Monatsbasis akt. bei 1,4768 USD). Für mehr müsste dem Euro die Rückeroberung der angeführten Trendlinie gelingen. Zuvor wartet aber noch die fallende 200-Tages-Linie (akt. bei 1,4655 USD) als markante Hürde. Beachten sollten Anleger dabei auch den Quartalschart. Die jüngste Rally führte hier zur Ausbildung einer „hammerähnlichen“ Kerze (siehe Chart 1). Nach diesem Candlestickmuster entsteht ein neues Kaufsignal, wenn das Hoch der „Hammerkerze“



Quelle: CQG, Stand: 29.12.2008

(1,4723 USD) übersprungen wird. Auf der Oberseite sticht also die Bündelung wichtiger Chartmarken bei rund 1,47 USD ins Auge.

Ein ähnliches Bild zeichnet aktuell der Chart des USD-Index, der die Entwicklung des

US-Dollars gegenüber sechs anderen Hauptwährungen (EUR, GBP, JPY, CHF, CAD, SEK) misst. Hier wird gerade die Schlüsselunterstützung aus den zyklischen Tiefpunkten der Jahre 1991, 1992, 1995 und 2005 bei 80/78 Punkten und dem ehemaligen Abwärtstrend seit Dezember 2002

Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/ Schwellenkurs	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Hebel
EUR/USD	TB2L29	Endlos-Turbo-Optionsschein	Long	endlos	1,1052 / 1,1052	100	1,4208	22,22	22,28	4,49
EUR/USD	TB1L00	Endlos-Turbo-Optionsschein	Short	endlos	1,7248 / 1,7248	100	1,4208	21,48	21,54	4,64
Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/ CAP	Partizi- pation	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	
USD	TB1USD	USD Bull Garant Anleihe	Long USD	10.01.2012	1,5731 / 1,1012	200,00%	1,4208	106,24	107,24	
Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/ CAP	Partizi- pation	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Höchstbe- trag in USD
EUR/USD	TB2N5X	Power-Optionsschein	Call	14.06.2010	1,42 / 1,38	100	1,4180	5,19	5,34	16,00
EUR/USD	TB2L29	Power-Optionsschein	Put	14.06.2010	1,36 / 1,40	100	1,4180	5,69	5,87	16,00

Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 29.12.2008

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

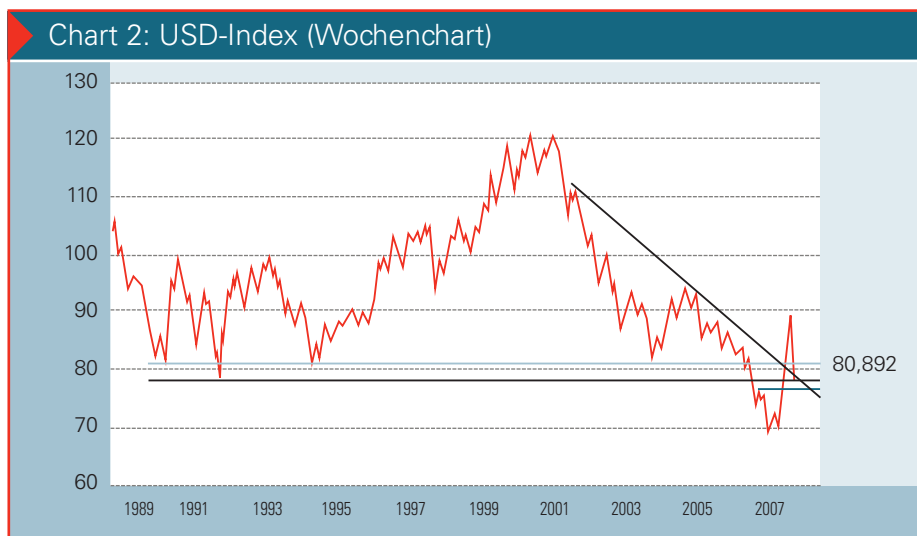
(akt. bei 78 Punkten) „zurückgetestet“ (vgl. Chart 2). Einem Bruch dieser Kreuzunterstützung messen wir Signalcharakter zu. Für den USD-Index dürfte eine solche Weichenstellung einen Test des Rekordtiefs vom März 2008 bei 71 Punkten implizieren,

Januar ist unter saisonalen Gesichtspunkten eine günstige Phase für den Greenback.

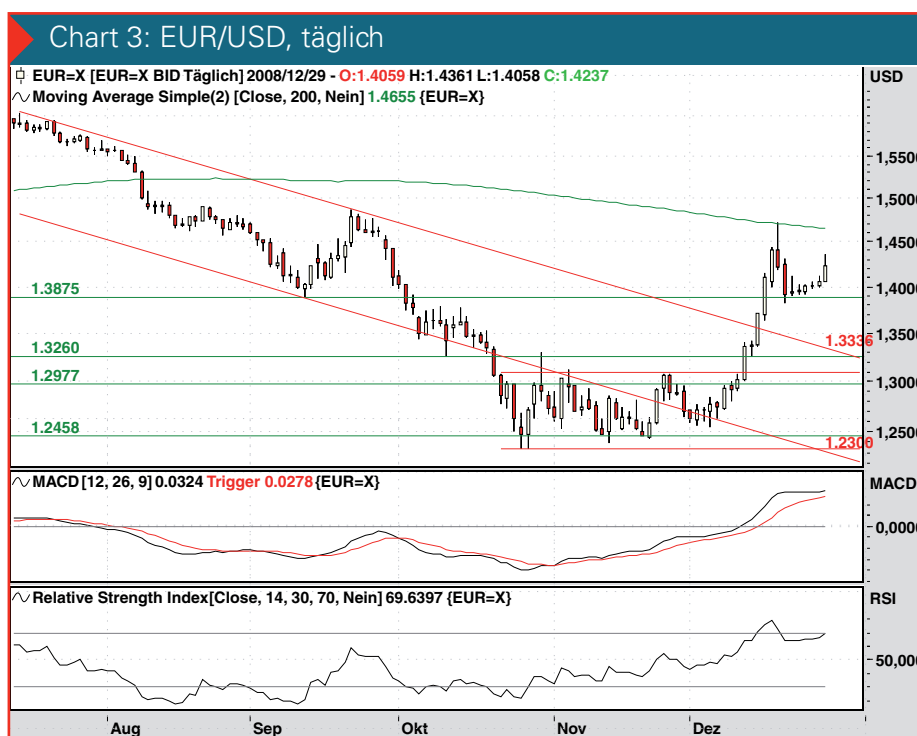
während spiegelbildlich beim Euro in diesem Fall das Allzeithoch knapp oberhalb der Marke von 1,60 USD wieder auf die Agenda kommt. Zu Jahresbeginn dürfte eine solche Signalgebung allerdings ausbleiben. Zum einen ist der Januar unter saisonalen Gesichtspunkten eine günstige Phase für den Greenback, zum anderen sind die kurzfristigen Indikatoren (z. B. RSI) massiv überkauft. Gleichzeitig liegen die beiden Bollinger Bänder sehr weit auseinander, was für eine kurzfristige Übertreibungsphase spricht. In diesem markttechnischen Umfeld wird eine Verschnaufpause zusehends wahrscheinlich.

Auf der Unterseite messen wir der Haltezone aus den beiden Tiefpunkten vom 19. Dezember und 11. September bei 1,3877/23 USD eine Schlüsselrolle zu. Unterstrichen wird die Bedeutung dieser Zone durch ein Fibonacci-Retracement-Level (1,3838 USD). Muss dieses Unterstützungskuster preisgegeben werden, droht ein Test der Hochpunkte vom November 2008 bei rund 1,31 USD (siehe Chart 3).

Jörg Scherer, Stand 29.12.2008



Quelle: Bloomberg, Stand: 29.12.2008



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 29.12.2008

Fazit

Mehrere Faktoren sprechen zunächst für eine Erholung des US-Dollars im Januar 2009. Für das kommende Jahr messen wir dem USD-Index Signalcharakter zu. Nur ein Rebreak der Schlüsselunterstützungen bei 80/78 Punkten ermöglicht dem Euro im Vergleich zum US-Dollar einen erneuten Anlauf auf das Rekordhoch bei gut 1,60 USD.

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhart AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

► Rohstoffe

Gold glänzt weiter – Öl vor Pullback an den alten Aufwärtstrend?



Hoch her ging es im abgelaufenen Jahr an den Rohstoffmärkten. Zunächst immer neue Hochkurse, um anschließend fast ins Bodenlose zu fallen. Ab Sommer 2008 kam dabei ein Charakteristikum der Rohstoffmärkte deutlich zum Vorschein: Während untere Trendwenden sehr viel Zeit benötigen, werden Topbildungen selten „sauber“ ausgeprägt. Vielmehr enden Haussetrends an den Rohstoffmärkten häufig in Form von „Abrisskanten.“ Dieses Phänomen verdeutlicht der Langfristchart des Ölpreises (vgl. Chart 1) derzeit genauso eindrucksvoll wie die Tatsache, dass der aus dem Jahr 1998 stammende Basisaufwärtstrend (akt. bei 64,90 USD) in-

zwischen Geschichte ist. Gleiches gilt für den CRB-Index, der zuletzt auf den niedrigsten Stand seit 2002 fiel. Im Verlauf des extremen Ausverkaufs des Ölpreises kam

Wir erwarten eine nachhaltige Aufwärtsreaktion des Ölpreises.

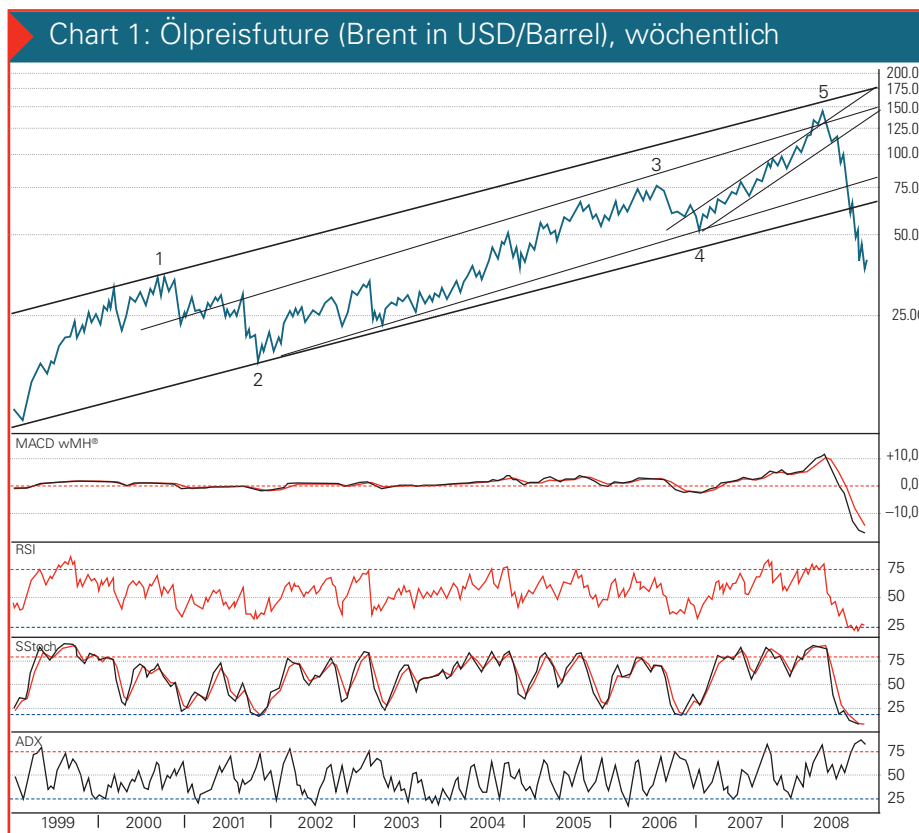
es im Dezember 2008 sogar zu einem Test der alten Ausbruchsmarken bei rund 40 USD (u. a. Hoch vom Oktober 1990 bei 40,95 USD). Damit drängt sich die Frage auf, ob es lediglich zu einem „Backtest“ der Marke von 40 USD kommt und diese anschließend zum Sprung genutzt wird?

Ein solches Verhalten hat der Ölpreis in der Historie schon des öfteren an den Tag gelegt – beispielsweise im Dunstkreis der Marke von 10 USD pro Barrel. Als dieses Niveau einmal übersprungen war, wurde es in der Folge nie wieder unterschritten. Wir gehen derzeit davon aus, dass aktuell zuviel des „Schlechten“ in den Notierungen enthalten ist, so dass wir eine nachhaltige Aufwärtsreaktion des Ölpreises erwarten. Neben der Bedeutung der zuvor genannten Unterstützung bei rund 40 USD legt insbesondere die Markttechnik diesen Schluss nahe. So signalisieren RSI und Stochastik auf Wochenbasis aktuell eine massiv überverkaufte Marktlage. An

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

Der Trendintensitätsindikator ADX markiert Rekordstände. Die (Abwärts-)trenddynamik dürfte also kaum zu steigern sein.

einem neuen Kaufsignal arbeiten beide Oszillatoren allerdings noch. Gleichzeitig verzeichnet der Trendintensitätsindikator ADX höhere Werte als jemals zuvor in der Datenhistorie seit Ende 1989. Die (Abwärts-)trenddynamik dürfte also kaum noch zu steigern sein. Vor diesem Hintergrund gehen wir spätestens während der saisonal günstigen Phase von Ende Februar bis Ende September von einem Bruch des seit Mitte Juli bestehenden steilen Baisstrends (akt. bei 50,75 USD) aus. Eine solche Weichenstellung dürfte sich in



der Folge als Signalgeber für einen Bewegungsimpuls in Richtung des o. g. alten Basisaufwärtstrends seit Ende 1998 erweisen.

Im Gegensatz zum CRB-Index und zum Ölpreis hat beim Gold der übergeordnete Aufwärtstrend seit 2001 (akt. bei 604 USD)

keinen Schaden genommen (siehe Chart 2). Vielmehr konnte auf Basis der Monatschlusskurse bereits die Unterstützungszone aus dem Hoch vom Mai 2005 bei 730 USD und einer weiteren Aufwärtstrendlinie (akt. bei 703 USD) der Korrektur Einhalt gebieten. Im Vergleich zu vielen anderen Rohstoffcharts glänzt Gold also

Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/ Schwellenkurs	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Hebel
Brent Crude Future	TB2M9S	Mini Future Zertifikat	Long	endlos	30,6482 / 32,1806	0,1	40,17	0,67	0,68	4,16
Brent Crude Future	TB2JW2	Mini Future Zertifikat	Short	endlos	62,4644 / 59,3412	0,1	40,17	1,57	1,58	1,79
Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs	Partizi- pation	Kupon	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR
Gold	TB1XAU	Gold Garantianleihe	Long Gold	03.06.2011	925,00	40,00%	0,50% p.a.	870,15	105,35	106,35

Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 30.12.2008

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 29.12.2008

Beim Gold hat der übergeordnete Aufwärtstrend seit 2001 keinen Schaden genommen.

durch „relative Stärke“. Wir sehen gute Chancen dafür, dass sich die seit März 2008 laufende Konsolidierungsbewegung im Verlauf des Jahres 2009 als (aufwärts-)

trendbestätigende Flagge entpuppt. Hierzu müsste der Goldpreis den mittelfristigen Korrekturtrend (akt. bei 904 USD) überspringen. Im Erfolgsfall dürfte das bisherige Rekordhoch bei 1.031 USD nur ein Etappenziel auf dem Weg zu neuen Kurshöhen darstellen. Jenseits des genannten Allzeithochs ergeben sich aus unterschiedlichen Fibonacci-Projektionen der jüngsten Korrektur die nächsten Anlaufmarken bei 1.165 USD bzw. 1.247 USD.

Exkurs: Gold-Silber-Ratio

Gold und Silber sind die beiden Edelmetalle, die über eine bedeutsame monetäre Rolle verfügen und zudem gleichermaßen für die Schmuckindustrie von Relevanz sind. Aus diesem Grund besteht historisch eine vergleichsweise starke Korrelation zwischen ihren Preisen. In diesem Zusammenhang ist das Gold-Silber-Ratio eine häufig beachtete Kennzahl, die die Relation von Gold- und Silberpreis beschreibt. Zur Bestimmung des Ratios wird der Preis einer Unze Gold durch den Preis einer Unze Silber dividiert. Umso größer das Ergebnis ist, desto niedriger ist der Silberpreis im Vergleich zum Goldpreis bewertet.

Das grundsätzlich positive Chartbild würde erst bei einem Bruch des o.g. Basis-

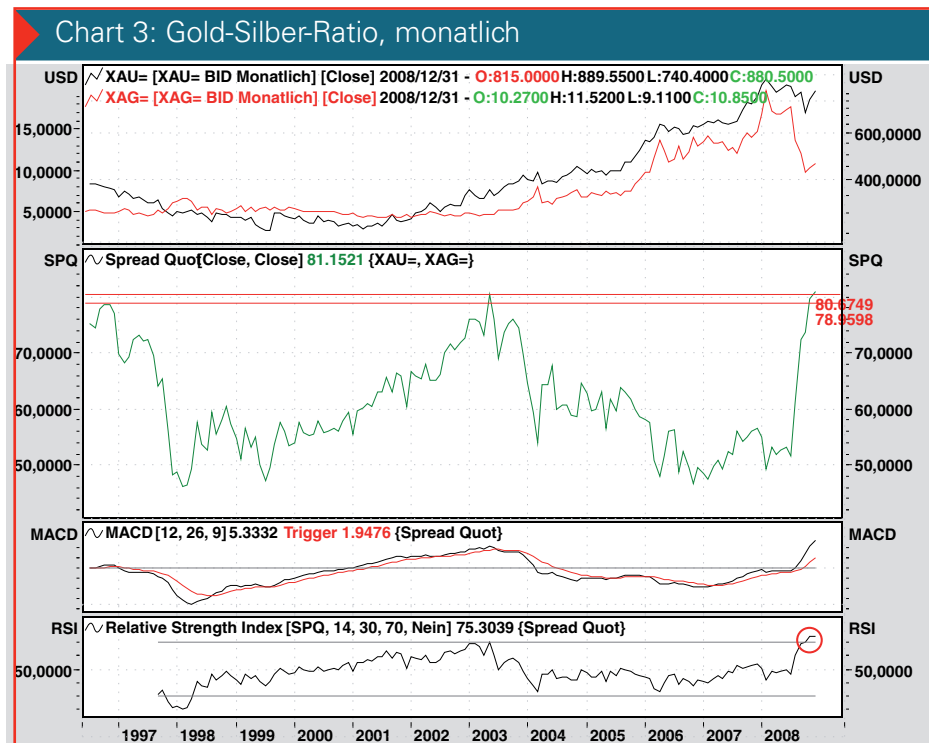
Wer antizyklisch denkt, sollte derzeit einen Blick auf das Gold-Silber-Ratio werfen.

haustrends aus dem Jahr 2001 Risse bekommen.

Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/Schwellenkurs	Bezugs-menge	Referenz-kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Hebel
Silber	TB2N2H	Turbo-Optionsschein	Call	18.03.2009	8,00 / 8,00	1	10,77	1,90	1,96	3,87
Silber	TB2N2R	Turbo-Optionsschein	Put	18.03.2009	1,34 / 1,40	1	10,77	1,34	1,40	10,77
Gold	TB2EJ5	Endlos-Turbo-Optionsschein	Call	endlos	626,8483 / 626,8483	1	872,1	17,57	17,65	3,48
Gold	TB14XS	Endlos-Turbo-Optionsschein	Put	endlos	1079,7228 / 1079,7228	1	872,1	15,16	15,24	4,03

Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 30.12.2008

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 29.12.2008

Wer antizyklisch denkt, sollte derzeit einen Blick auf das Gold-Silber-Ratio werfen (siehe Chart 3). Mit Werten jenseits der Marke von 80 notiert das Verhältnis zwischen beiden Edelmetallen auf historisch hohem Niveau. Lediglich Anfang der 90er Jahre wurden temporär noch höhere Levels verzeichnet. Langfristige Mittelwerte – von beispielsweise 45 bis 1990 bzw. 57 seit 1973 – werden aktuell deutlich überschritten. Berechnet man einen

klassischen Oszillator, wie den RSI auf das Gold-Silber-Ratio, so weist dieser auf deutlich überkaufte Marktzustände hin. Gleichzeitig liegen die beiden Linien des MACD sehr weit auseinander, was für einen gewissen Konsolidierungsbedarf spricht. Relativ gesehen dürfte 2009 demnach die Underperformance von Silber im Vergleich zum Gold zu Ende gehen.

Jörg Scherer, Stand 29.12.2008



Fazit

Nach dem Bruch wichtiger Basisaufwärtstrends sind viele Rohstoffcharts hoffnungslos überverkauft. Hier sind technische Aufwärtsreaktionen wahrscheinlich. Eine Ausnahme stellt der Goldpreis dar. Dort ist der langfristige Basisaufwärtstrend absolut intakt. Positives Überraschungspotenzial billigen wir im Jahr 2009 dem Silber zu. Mit Blick auf das Gold-Silber-Ratio dürfte zumindest die relative Schwächephase im Vergleich zum Goldpreis überwunden werden.

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.



► Aktien

Baissetrend dominiert unverändert!

Technische Analysten haben manchmal ein fast schon kindliches Vertrauen in den Fortbestand einmal etablierter Trends. Für den Techniker ist also nichts wahrscheinlicher, als dass sich ein bestehender Trend fortsetzt, während ein möglicher Trendbruch für ihn – bis zum Beweis des Gegenteils – bestenfalls einen Nebenkriegsschauplatz darstellt. Im Sinne des „the trend is your friend“ – der obersten Doktrin der Technischen Analyse – befindet sich der DAX® unverändert im Abwärtsmodus. Dem Techniker sind demnach solange die Hände gebunden, bis entweder der Bruch des seit dem Jahresanfang 2007 dominierenden Baissetrends (auf Monatsbasis akt. bei 6.065 Punkten) gelingt (vgl. Chart 1) oder der DAX® ein unteres Umkehrmuster ausprägt. Ersteres ist bestenfalls Zukunftsmusik; auf letzteres können Investoren 2009 aber durchaus hoffen. So bildet der DAX® aktuell möglicherweise einen multiplen Doppelboden aus. Die rückläufigen Umsätze bei der Ausbildung des zweiten „Standbeins“ bei 4.035 Punkten sind idealtypisch und unterstreichen diese Option. Aus charttech-



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 30.12.2008

nischer Sicht müsste das Aktienbarometer hierfür aber zunächst die Rückkehr in den bereits erwähnten Abwärtstrendkanal (untere Begrenzung auf Tagesbasis akt. bei

4.740 Punkten) zum Jahresauftakt bestätigen (siehe Chart 2). Um den Doppelboden zu komplettieren, ist im Anschluss sogar ein Sprung über die fallende Nackenlinie

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

der unteren Umkehrformation (akt. bei 5.107 Punkten) vonnöten. Mut macht der Monatschart des Aktienbarometers. Sowohl der „doppelte inside month“ als auch die ausgeprägten Lunten der letzten drei Monatskerzen lassen auf einen nachlassenden Verkaufsdruck schließen.

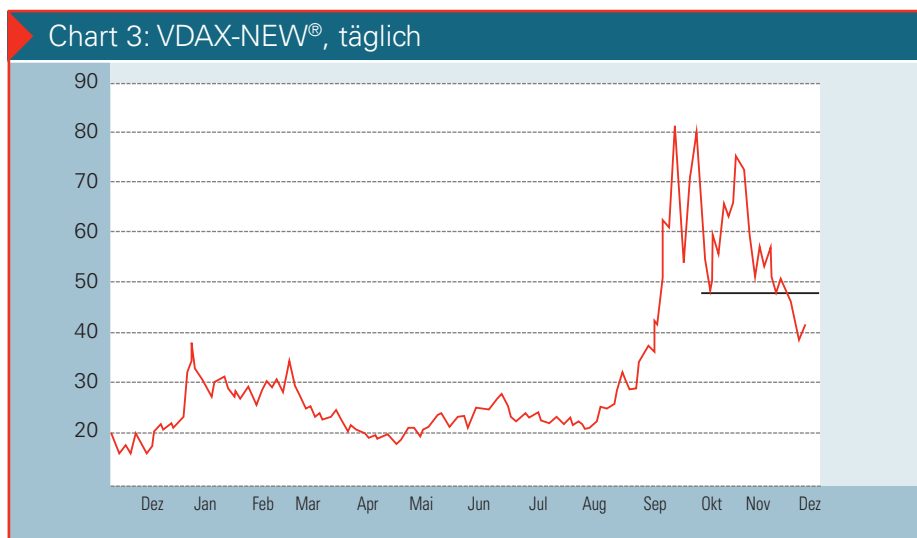
Weitere Hoffnungsschimmer liefern derzeit die Entwicklung verschiedener Volatilitätsindizes, das Sentiment sowie die Betrachtung verschiedener zyklischer Aspekte. Doch der Reihe nach: Sowohl der amerikanische Volatilitätsindex VIX® als auch das deutsche Pendant VDAX-NEW® (vgl. Chart 3) haben zuletzt aus technischer Sicht obere Umkehrformationen ausgebildet, was für eine weiter abnehmende Schwankungsbreite an beiden Märkten spricht. Rückläufige Volatilitäten gehen aber tendenziell mit einer andauernden Beruhigung der Märkte einher. Legt man den „Titelseitenindikator“ zugrunde – kaum eine Zeitung in Deutschland hat in den letzten Monaten nicht auf der ersten Seite über die „Finanzkrise“ berichtet –, dürfte das Thema der breiten Masse bekannt bzw. von dieser akzeptiert sein. Gleichzeitig erreichte die Stimmung unter den amerikanischen Börsenbriefen, die bekanntermaßen immer einen gewissen „Bias“ auf der Longseite haben, im November Rekordpessimismuskwerte. Dazu passt das alte Zitat von Warren Buffett: „Sei gierig, wenn alle anderen Angst haben!“ Die Investmentlegende hat im Herbst 2008 getreu diesem Motto gehandelt und den Großteil seiner Barreserven investiert. Betrachtet man die Entwicklung des Dow Jones Industrial Average in früheren Rezessionsphasen, so fällt auf, dass seit 1899 das erste Rezessionsjahr in der überwiegenden Mehrzahl Kursverluste brachte.



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 30.12.2008

Dauerte der Wirtschaftsabschwung länger als ein Jahr, dann war das zweite Rezessionsjahr in 14 von 19 Fällen durch Kursgewinne gekennzeichnet. Der Aktienmarkt nimmt also regelmäßig das Ende des konjunkturellen Abschwungs vorweg. In die-

sem Zusammenhang ist ein weiterer Aspekt erwähnenswert: 2008 ist die Zehnjahresperformance des DJIA ins Minus gerutscht. Wann immer das in der Historie seit dem Jahr 1800 nach vorher positiven Renditen erstmals der Fall war (insgesamt



Quelle: Bloomberg, Stand 02.01.2009

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhart AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

15 Mal), mussten Anleger in der darauffolgenden Zehnjahresperiode niemals Verluste hinnehmen!

Dennoch muss aus charttechnischer Sicht ein intakter Baisstrend konstatiert werden, solange eine untere Umkehr auf sich warten lässt. Anders ausgedrückt ist der Abschluss der beschriebenen Bodenbildung die notwendige Voraussetzung dafür, dass wieder „bullische Gedankenspiele“ angestellt werden dürfen. Der Abschluss des Doppelbodens würde immerhin ein Anschlusspotenzial von rund 1.300 Indexpunkten eröffnen, was ausreichen würde, um den seit Jahresanfang 2008 bestehenden Abwärtstrend (auf Tagesbasis akt. bei 5.919 Punkten) zu überwinden bzw. die 200-Tages-Linie (akt. bei 6.008 Punkten) zurückzuerobern. Rückenwind liefern derzeit das frische Kaufsignal des Wochen-MACD bzw. der Bruch des seit Juni 2007 bestehenden Abwärtstrends im Verlauf des RSI (vgl. Chart 4). Ein solcher Indikatortrendbruch war in der Vergangenheit schon öfter ein Vorbote für einen Trendbruch im eigentlichen Chartverlauf.

Als potenzielles Damoklesschwert dürfte der Langfristchart des S & P 500® seit 1928 (siehe Chart 5) die Anleger durch das Jahr 2009 begleiten. Dieser Chart unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung der



Quelle: www.tradesignal.com, Stand: 30.12.2008

Tiefpunkte der Jahre 2002 und 2003 zwischen 789 Punkten und 769 Punkten. Müssen die amerikanischen Standardtitel diese Unterstützungen preisgeben, wäre ein hoch symmetrisches Doppeltop komplettiert. Eine solche obere Umkehr würde den Basisaufwärtstrend seit 1932 (akt. bei 530 Punkten) zur Disposition stellen. Das kalkulatorische Abschlagspotenzial ließe sogar auf ein Ende des Megatrends schließen. Die Schlüsselmarken bei 789/69

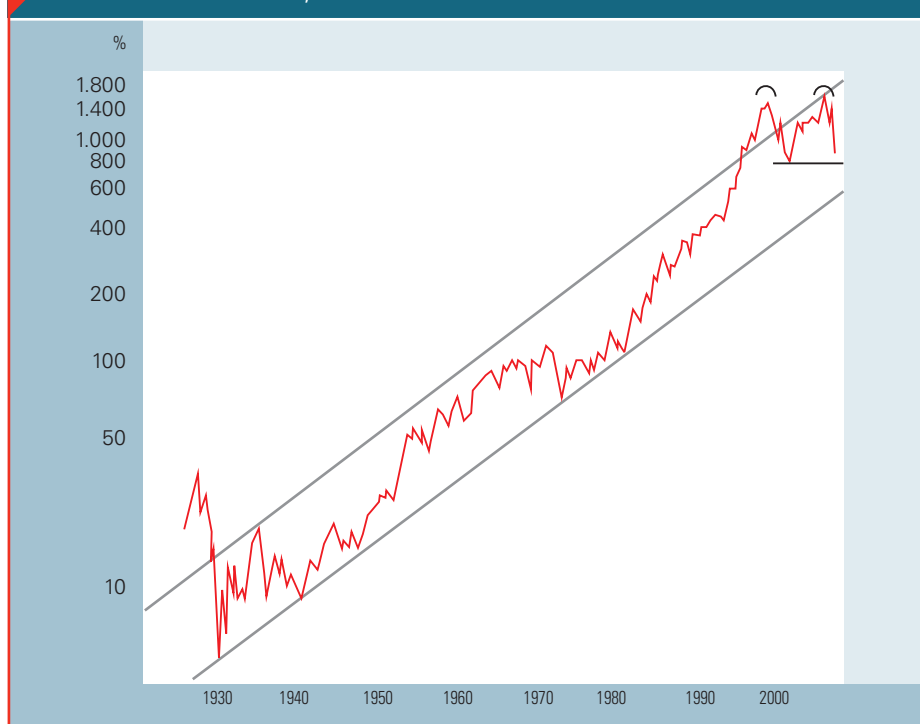
Punkten müssen im Verlauf des Jahres 2009 also zwingend verteidigt werden. Ansonsten droht die nächste Eskalationsstufe: Die bisherigen Kursverluste dürften dann nicht das Ende, sondern erst den Beginn der laufenden Baisse markieren. In einem solchen Szenario dürften beim DAX® die beiden Jahrestiefs 2008 bei 4.035/15 Punkten unter Druck geraten. Bei einem Abgleiten unter dieses Niveau entstünde ein neues Verkaufssignal, das

Basiswert	WKN	Wertpapier	TYP	Laufzeit	Basiskurs/ Schwellenkurs	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR	Hebel
DAX®	TB1987	Smart-Mini Future Zertifikat	Long	endlos	3.547,0764 / 3.600,2825	0,01	4.884,50	13,52	13,54	3,61
DAX®	TB1X7L	Smart-Mini Future Zertifikat	Short	endlos	6.750,6824 / 6.649,4222	0,01	4.886,75	18,69	18,71	2,61
S & P 500®	TB2K4E	Turbo-Optionsschein	Call	18.03.2009	725,00 / 725,00	0,01	901,63	1,25	1,27	5,11
S & P 500®	TB2PD9	Turbo-Optionsschein	Put	18.03.2009	1.040,00 / 1.040,00	0,01	901,63	1,05	1,07	6,06

Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 02.01.2009

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.

Chart 5: S & P 500®, monatlich



parallel durch den P&F-Chart bestätigt würde. Die nächste Haltezone für die deutschen Standardtitel befindet sich dann erst wieder bei rund 3.700/600 Punkten, wo jeweils verschiedene Abwärtsschübe des Jahres 2004 zum Erliegen kamen. Darunter markiert das Tief vom Oktober 2003 bei 3.203 Punkten eine signifikante Unterstützung.

Eine gute Nachricht zum Schluss: Betrachtet man das Jahr 2008 im Rückspiegel, so kann mit Blick auf die deutschen Einzeltitel von einem DAX®-Roulette gesprochen werden: Alle Titel außer Volkswagen beendeten das Jahr 2008 im Minus. Dieses Szenario dürfte sich 2009 nicht wiederholen. Die Chancen, im nächsten Jahr eine „gute“ Aktie herauszugreifen, stehen also deutlich besser als 2008.

Jörg Scherer, Stand 30.12.2008

Quelle: CQG, Stand: 30.12.2008

Basiswert	WKN	Wertpapier	Laufzeit	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR			
S & P 500®	TB0T7K	Endlos-Partizipationszertifikat	endlos	0,01	901,66	6,54	6,55			
Basiswert	WKN	Wertpapier	Laufzeit	Höchst- betrag	Discount in %	Max.Performance p. a. in %	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR
DAX®	TB1T5E	Discountzertifikat	25.06.2010	38,00	32,17	9,60	0,01	4.893,00	33,11	33,19
DAX®	TB2EGG	Discountzertifikat	27.12.2010	44,00	26,84	10,91	0,01	4.897,25	35,80	35,83
Basiswert	WKN	Wertpapier	Laufzeit	CAP	Abstand zum Schwellenkurs in %	Max.Performance p. a. in %	Bezugs- menge	Referenz- kurs	Geldkurs in EUR	Briefkurs in EUR
DAX®	TB2J2T	Capped Bonus Pro-Zertifikat	26.03.2010	56,24	39,76	9,65	0,01	4.813,75	49,85	50,19
DAX®	TB2J31	Capped Bonus Pro-Zertifikat	25.06.2010	56,84	43,91	12,69	0,01	4.813,75	50,09	50,44

Quelle: HSBC Trinkaus; Stand: 02.01.2009

Fazit

Die internationalen Aktienmärkte befinden sich unverändert im Baissemodus. Da aber weite Anlegerkreise die Finanzkrise erkannt und akzeptiert haben, sehen wir das Überraschungspotential für 2009 eher auf der Oberseite. Um das Tor für eine positive Überraschung aufzustoßen, muss der DAX® aus technischer Sicht aber zwingend den o. g. Doppelboden vervollständigen.

Die unvollständigen Verkaufsprospekte und die dazugehörigen Nachträge bzw. die Basisprospekte sowie die dazugehörigen Endgültigen Bedingungen für alle in dieser Publikation besprochenen Wertpapiere erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de oder direkt bei HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf.